

Fortbildung Coach PBS Schwerpunktthema 2006/2007 - Was macht ein Lager besonders?

Allgemein

Wieso macht den Unterschied aus zwischen einem Lager im Tessin, in Neuenburg oder im Appenzell? Ist es nur der verschieden lange Anfahrtsweg oder das unterschiedliche Wetter? Nein, bestimmt nicht! Wie der einzelne Teilnehmer und das Leiterteam das Lager erlebt, hängt noch von vielen anderen Faktoren ab. Jede Landesregion besitzt unzählige Spezialitäten, welche diese abhebt und ihr das gewisse Etwas verleiht. Landschaften und topographische Gegebenheiten sind oft unübersehbar. Spätestens, wenn der Lagerplatz nur über einen steilen und langen Weg erreichbar ist, wird den Teilnehmern bewusst, dass sie sich in den „Bergen“ befinden. Wer weiss, vielleicht erhält man aber hinter dem Wald, an welchen das Lagergelände grenzt, ein ganz anderes Bild der Umgebung. Um diese Besonderheiten auch als Teilnehmer voll auskosten zu können, ist es unabdingbar, dass sich die Lagerleitung über die Region informiert und diese bewusst ins Programm einfließen lässt. Um an solche Informationen zu gelangen, reicht es nicht, die Landeskarte zu öffnen oder das Internet zu durchstöbern. Wenn beim Recken das Gespräch mit Ortsansässigen gesucht wird, öffnen sich Türen und Tore. Die kleinen, oft entscheidenden Feinheiten kommen erst dadurch zum Vorschein. Der vorgängige Kontakt zur Bevölkerung kann sich möglicherweise auch während dem Lager als nützlich zeigen.

Wenn die Region bewusst einbezogen wird, bereichert sie das Lager in vielen Punkten. Was in einigen Lagern feste Tradition hat, wird bei vielen in der Vorbereitung in den Hintergrund gerückt oder ganz vernachlässigt.

Der Coach, welcher die Vorbereitungen und das Lager aus einer neutraleren Sicht betrachtet, kann die Leitung ohne grossen Aufwand auf dieses Thema aufmerksam machen und ihr helfen, aus dem Lager mehr herauszuholen. Vielmals hilft es, wenn man sich fragt, wie man diese Region erlebt hat, als man das erste Mal dort war.

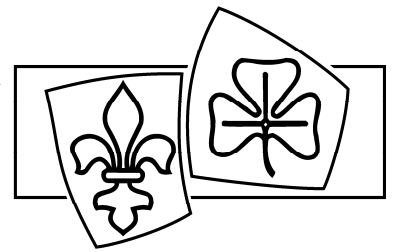
Die Einbettung muss aber nicht immer zwingend mit grossem Aufwand verbunden sein oder direkt ins Lagerprogramm einfließen. Sie kann auch via Küche oder am Lagerfeuer Einzug nehmen. Klar, der Speiseplan kann kaum eine bis zwei Wochen lang lediglich regionenspezifisch ausgelegt werden, aber nebst den Hauptgerichten sind auch im Brot, Käse etc. Unterschiede erkennbar.

Mögliche Inputs zur Umsetzung

Landessprachen

Vorwiegend für die Jüngeren im Lager ist es schwer, sich in einer unbekanntenen Umgebung mit einer „fremden“ Sprache durchzuschlagen. Dies von ihnen zu verlangen würde sie meist überfordern. Die Sprache kann spielerisch leicht in das Lagerleben einfließen. Wieso ruft man nicht in der Regionssprache – „Essen“, „En Guete“ etc., oder singt vermehrt angepasste Lieder und erklärt deren Inhalt. Älteren Teilnehmern können Aufgaben wie Brot einkaufen etc. übertragen werden, um sie etwas näher an die Bevölkerung heranzuführen.

Geschäftsstelle PBS
Speichergasse 31
Postfach 529
CH – 3000 Bern 7
Tel. +41 (0)31 328 05 45
Fax +41 (0)31 328 05 49
E-mail: info@pbs.ch
<http://www.pbs.ch>



Traditionen und Gebräuche

Ob politische, sportliche oder gesellschaftliche Anlässe, sie lassen sich einfach in das Programm einbinden. Es ist darauf zu achten, dass die Teilnehmer den Bezug zur Region aber auch sehen können. Beispiele dazu:

- Schwingerwettkampf
- Hornussen
- Landsgemeinde
- „calanda Marz“ (1.März im Engadin)
- Fasnacht
- Sechseläuten
- Zwiebelenmärit

Essensspezialitäten

Auf dem Menüplan im Lager in St.Gallen sollten nicht täglich Olmabratwürste stehen, diese darf aber auch nicht fehlen und sollte bewusst eingebracht werden. Jede Region besitzt aber auch beim Käse, Brot oder Dessert ihre Spezialitäten, es muss nicht immer das Übliche von zu Hause sein.

Geschichtliches

Nebst Schlachten oder anderen mittelalterlichen Geschichten hat jedes Dorf seinen eigenen Werdegang, seine Sagen und Eigenheiten. Wanderungen, die gemütliche Runde am Lagerfeuer oder die Gute-Nacht-Geschichte eignen sich sehr gut, um „Geschehenes“ aufzuzeigen und wirken zu lassen.

Topographie und Tierwelt

Wie der Lagerplatz auf der Hinreise erreicht wird, prägt oft die ganze Umgebungswahrnehmung. Liegt der Platz unmittelbar neben einer kleinen Stadt und wird lediglich durch ein Waldstück abgetrennt, spielt es eine grosse Rolle, ob die Wanderung auf das Gelände vom Städtchen aus direkt durch den Wald oder über einen Feldweg von einer kleineren Ortschaft her erfolgt.

Ein Besuch beim Förster und Jäger kann sehr aufschlussreich sein, sie kennen die Wälder rund um Lagergelände am besten und wissen, welche Tiere darin leben (Wildschweine, Luchse, Bär, Adler etc.).

Den Ideen und Möglichkeiten sind fast keine Grenzen gesetzt, sie müssen nur erkannt und umgesetzt werden.

**Geschäftsstelle PBS
Speichergasse 31
Postfach 529
CH – 3000 Bern 7
Tel. +41 (0)31 328 05 45
Fax +41 (0)31 328 05 49
E-mail: info@pbs.ch
<http://www.pbs.ch>**